

Jahresbericht 2021

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

Erneut blicken wir auf ein Jahr zurück, dessen Verlauf für uns alle in einem erheblichen Maße fremdbestimmt war.

Die Corona Pandemie legte einmal mehr über weite Strecken nicht nur unser wirtschaftliches Leben lahm, auch das gesamte Vereinsleben ist vor dem Hintergrund der sicherlich richtigen und gebotenen Beschränkungen der sozialen Kontakte untereinander über einen langen Zeitraum zum Stillstand gekommen.

Erfreulicherweise konnten aber im vergangenen Jahr mit den entsprechenden Hygiene- und den erforderlichen Sicherheitskonzepten auf allen Ebenen Veranstaltungen durchgeführt werden.

Landesgruppenveranstaltungen 2021

Auch im Jahr 2021 konnten wir in den Monaten in denen ein Übungs- und Veranstaltungsbetrieb unter Einhaltung der Coronaschutzmaßnahmen möglich war landesgruppenweit Körungen und Wesensbeurteilungen anbieten, so dass allen Hundeführerinnen und Hundeführern die Möglichkeit eröffnet werden konnte, Ihre Hunde dort vorzustellen.

Ich darf mich an dieser Stelle ganz herzlich bei unseren Körmeistern und Wesensbeurteilern aber ganz besonders auch bei den ausrichtenden Ortsgruppen bedanken, die Veranstaltungen unter solchen Belastungen auszurichten.

Darüber hinaus konnten die Landesgruppeneausscheidung mit Westfalencup in Bergkamen-Weddinghofen, die Landesgruppenezuchtschau in Wanne-Nord, die Landesgruppenjugendzuchtschau in Schwerte, die Landesmeisterschaft der Rettungshunde in Arnsberg und die Landesgruppenfährtenhundprüfung in Ahlen mit großer Zuschauerbeteiligung ausgerichtet werden.

Die überaus gute Resonanz hat gezeigt, wie sehr wir uns alle gefreut haben, wieder gemeinsam unsere Veranstaltungen zu besuchen.

Bundesveranstaltungen 2021

Auf den Bundesveranstaltungen im vergangenen Jahr konnten die westfälischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Hunde wieder einmal sehr erfolgreich präsentieren.

Bundessiegerzuchtschau in Nürnberg

Hier konnten einmal mehr viele westfälische Aussteller ihre Hunde erfolgreich präsentieren und höchste Platzierungen erreichen.

Stellvertretend hierfür sind folgende Bewertungen herauszuheben:

Stockhaar:

- GHKI Rüden V 2 Youles von Aducht E: Wolfgang Krumnack
- JHKI Hündinnen SG 6 Xuse von Tronje. E: Roland Rath
- JKI Hündinnen SG 7 Yola von der Bottroper Grenze. E: Mandy Blazek

Langstockhaar:

- JHKI Rüden SG 5 Walando vom Springberg E: Carsten Friedrichs
- JKI Rüden SG 4 Falan's Willow E: Nicole Jäger
- JHKI Hündinnen SG 7 Henriette zur Vosskuhle. E: Thomas Jankowski

Bundessiegerprüfung in Meppen

Das absolute Highlight war sicherlich der Bundessieg von Kira Albers mit ihrer Hündin Ultra vom bösen Bruderblick. Hat es doch 40 Jahre gedauert, bis nach Petra Rygiol erneut eine westfälische Dame Bundessiegerin werden konnte. Der letzte Bundessieg der Herren liegt noch deutlich weiter zurück.

Aber auch die Agilitysportler waren einmal mehr sehr erfolgreich. Jannik Kötting konnte mit seinem Flash de Lupo den Vizebundessieg erreichen und die Mannschaft der LG Westfalen konnte den zweiten Platz in der Mannschaftswertung belegen.

Bundessiegerprüfung RH in Leipheim

Auf der Bundessiegerprüfung der Spezialhunde konnte Claudia Koch mit ihrem Tigga vom Haus Lohe Bundessiegerin Trümmer „B“ werden. Edith Rosendahl mit Nya vom Haus Klönne wurde Bundessiegerin in Trümmer „A“ und Denise Neumann mit Sharia vom Fluchtweg konnte den Teilbereich Stöberprüfung 3 gewinnen.

Bundesfährtenhundprüfung in Untersiemau

Auf der Bundesfährtenhundprüfung in Untersiemau konnten unser stellvertretender Ausbildungswart Paul Pankoke mit seinem Boston vom Haus Vortkamp und Lothar Wilker mit seinem Danger vom schwarzen Baghiro die westfälischen Farben einmal mehr sehr erfolgreich vertreten.

Mitgliederentwicklung

Erfreulicherweise zeigt die Statistik zur Mitgliederentwicklung in unserem Verein und in unserer Landesgruppe kaum einen Einbruch durch die Coronapandemie.

Trotzdem halte ich es für unabdingbar gerade jetzt Kontakt untereinander zu halten und unsere Ortsgruppen nicht alleine zu lassen. Der Vorstand hat daher in unregelmäßigen Abständen virtuelle Infoabende angeboten in deren Rahmen wir über verschiedene Themen berichten, in denen aber auch die Möglichkeit besteht, Fragen zu stellen.

Die gute Resonanz hat uns darin bestärkt, ein solches Format auch in Zukunft anzubieten und gegebenenfalls noch zu erweitern.

Anbieten würden sich in diesem Zusammenhang die Lehrgänge für die neuen Fachwarte in den Ortsgruppen.

Entsprechende Einladungen werden auf unserer Homepage aber auch über die sozialen Medien veröffentlicht.

Finanzen

Ich darf mich an dieser Stelle ganz herzlich bei unserer Kassenwartin Dagmar Isselhorst für ihre engagierte und akribische Arbeit bedanken.

Auch das zweite Coronajahr uns finanziell keinen Schaden zufügen können. Vor dem Hintergrund, dass kaum Ausgaben zu verzeichnen waren, werden wir das Jahr 2021 mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Einen Teil dieses positiven Ergebnisses werden wir auch in diesem Jahr an die Ortsgruppen weitergeben.

Aus den Ortsgruppen

Im Rahmen von sehr vielen Jahresberichten wird trotz des mehr als schwierigen Jahres von einer insgesamt guten Stimmungslage innerhalb der Ortsgruppengemeinschaften berichtet. Viele Ortsgruppen äußern aber auch Existenzängste und haben große Sorgen um den Fortbestand des Vereins.

Ausblick auf die kommenden Jahre

Im Jahr 2022 zeichnet unsere Landesgruppe gleich für zwei Bundesveranstaltungen verantwortlich.

Zum einen findet am letzten Wochenende im März die Bundesqualifikation zur Universalweltmeisterschaft 2022 in der Ortsgruppe Dülmen statt und zum anderen

richtet die Ortsgruppe Bamenohl die Bundessiegerprüfung der Spezialhunde aus. Der ursprüngliche Termin muss jedoch aufgrund einer Terminüberschneidung mit der WUSV Weltmeisterschaft in Dänemark voraussichtlich verlegt werden.

Beide Ortgruppen verfügen über hervorragend geeignete Platzanlagen und ich bin sicher, wir werden zwei wunderschöne Veranstaltungen erleben.

Im Rahmen meines Berichtes an den Präsidenten habe ich einmal mehr verschiedene Dinge angesprochen, die aus Sicht des Vorstandes der LG Westfalen dringend angegangen werden müssen:

Erweiterung des Richterkorps

- Überarbeitung der Eingangsvoraussetzungen für ein Richteramt im Verein für Deutsche Schäferhunde mit dem Ziel den Einstieg für junge Kolleginnen und Kollegen zu erleichtern. Hier wird es einen entsprechenden Antrag des Vorstandes der LG Westfalen zur Delegiertentagung geben.

Bundesveranstaltungen

- Erarbeitung einer Konzeption zur Sicherstellung der Austragung unserer Bundesveranstaltungen. Es ist aus meiner Sicht mehr als unbefriedigend, wenn zum Ende des Veranstaltungsjahres immer noch Austragungsorte für das kommende Jahr gesucht werden müssen
- Langfristige finanzielle Absicherung der Bundesveranstaltungen. Es kann nicht sein, dass dies ausschließlich über die Erhöhung der Eintrittspreise und der Parkgebühren erfolgt. Wenn wir die Zuschauerzahlen stabilisieren und einen entsprechenden Rahmen für die Veranstaltungen wollen, muss unser Ziel immer die Ausrichtung einer familienfreundlichen Veranstaltung mit familienfreundlichen Preisen sein.
- Leider konzentrieren sich die Spitzenplätze der Bundessiegerzuchtschau auf einige wenige Aussteller, teilweise vornehmlich aus dem Ausland. Es ist bei vielen Mitgliedern der Eindruck entstanden, dass es leider nur noch um Gewinnmaximierung geht und das eigentlich Ziel, Menschen für unseren Hund zu begeistern und unseren Deutschen Schäferhund als Kulturgut mit einer breiten Masse von Liebhabern zu erhalten, völlig in den Hintergrund getreten ist.
- Für viele Mitglieder ist zudem die Ungleichbehandlung, wenn nicht sogar offensichtliche Manipulation (Schutzdienst Hündinnen auf der Bundessiegerzuchtschau) nicht mehr nachvollziehbar und sie wenden sich von unserem Verein ab oder präsentieren ihre Hunde nicht mehr auf solchen richtungsweisenden Veranstaltungen.

- In vielen Jahresberichten wird die Richtweise der Hauptvereinsveranstaltungen massiv kritisiert. Das was dort abverlangt und bewertet wird ist mit rechtskonformen Ausbildungsmethoden nicht leistbar.

Finanzen

- Erarbeitung einer Konzeption zur Sicherstellung der langfristigen finanziellen Liquidität unseres Vereins. (ohne Erhöhung der Mitgliederbeiträge)

Mitgliederwesen

- Gezielte Akquise von neuen Mitgliedern. (Hier ist mit der Beitragsfreiheit für Jugendliche bis 16 Jahren ein erster guter Schritt getan)
- Schulung der Verantwortlichen in den Ortsgruppen insbesondere im Umgang mit Besuchern auf unseren Hundeplätzen, die sich für einen Schäferhund interessieren.
- Würdigung und Wertschätzung unserer Mitglieder. Unser Slogan lautet: „Aus Respekt vor dem Hund“ dieser Respekt sollte selbstverständlich auch unseren Mitgliedern entgegengebracht werden.
- Würdigung und Wertschätzung unserer „Altgedienten“ (ausscheidende Richter, Bundes-und LG Vorstandsmitglieder, etc.)

Öffentlichkeitsarbeit

- Die Öffentlichkeitsarbeit von Roswitha Dannenberg trägt sicherlich schon gute Früchte. Trotzdem haben wir nach wie vor ein erhebliches Imageproblem, insbesondere im Zusammenhang mit der Gesundheit unserer Hunde, in der Gesellschaft. Hier ist sicherlich die Erarbeitung einer entsprechenden Konzeption geboten.

Prüfungs-und Körmanipulation

- Nach wie vor sind Prüfungs-und Körmanipulation ein großes Thema innerhalb unseres Vereins und wird ausführlich in unserer Mitgliedschaft diskutiert.

Hier müssen dem Vorstand und der Gerichtsbarkeit im Verein erweiterte Kompetenzen zugewiesen werden um schneller und effektiver und vor allem, gerichtsfest handeln zu können.

Zuchtlenkung

- Im Ausstellungsbereich gehen leider die Gebrauchshundeeigenschaften mehr und mehr verloren (siehe Schutzdienst auf der Bundessiegerzuchtschau). Im Leistungsbereich lässt der Formwert oft zu wünschen übrig und die Hunde sind teilweise für Anfänger bzw. unerfahrene Hundeführerinnen und Hundeführer nicht mehr handelbar.

Beide Extreme gilt es zu kappen, denn das Gros unserer Mitglieder betätigt sich ausschließlich auf Ortsgruppenebene und favorisiert einen Familienhund mit einer mittleren Reizschwelle.

Neue Hundeverordnung

- Durch die neue Hundeverordnung fühlen sich viele Mitglieder mit den Problemen alleine gelassen, siehe Verbot Ausbildungshalsband oder wie sieht zukünftig die Stockbelastung aus. Auch hier hat man den Sachverhalt einfach laufen lassen und das Problem ausgesessen, in der Hoffnung, es wird schon nicht so schlimm kommen. Es kam aber so schlimm und nun stehen unsere Mitglieder mit Ihren Problemen ohne Unterstützung da.
- Im Rahmen der landesgruppeninternen Richtertagung am 16. Januar 2022 wurde festgelegt, dass, bis zu einer eventuellen höchstrichterlichen Entscheidung, in Westfalen die Stockbelastung nur noch durch auflegen des Softstockes erfolgt.

Zwischenzeitlich hat jedoch der VdH Vorstand folgenden Beschluss gefasst:

- Nach ausführlicher und durchaus kontrovers geführter Diskussion wurde durch den VdH entschieden, dass der Stockbelastungstest in der bisherigen Form auch künftig durchgeführt wird und nicht entsprechend des § 2, Abs. 5, dieser Verordnung als tierschutzwidriges schmerzhaftes Mittel in der Ausbildung anzusehen ist.
- Auch künftig haben Hunde mit tierschutzwidrig kopierten Ohren oder Ruten grundsätzlich die Möglichkeit, an Prüfungen teilzunehmen, es sei denn, die Teilnahme wird aufgrund regionaler gesetzlicher Vorgaben verboten.
- Hunde, die aus Qualzuchten entstammen, dürfen an Prüfungen teilnehmen.
- Hunde mit einem HD- Befund dürfen nicht von Prüfungen ausgeschlossen werden.

Somit bleibt es bei der in der Prüfungsordnung vorgesehenen Form der Stockbelastung.

Fazit

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Situation nicht nur bedingt durch die Coronapandemie stehen uns wohl weitere Jahre mit großen Herausforderungen bevor.

Doch gilt es aus meiner Sicht gerade jetzt den Blick nach vorne zu richten und zu sehen, was nun möglich ist.

- Wir werden, wie bereits oben beschrieben, die virtuellen Infoabende weiter ausbauen um den Kontakt mit euch zu halten. Gerne könnt ihr euch aber auch bei ganz speziellen Problemen in euren Ortsgruppen an uns wenden. Wir stehen selbstverständlich für jedwede Unterstützung zur Verfügung.
- Die Landesgruppenausbildungswarte werden gemeinsam mit dem Lehrhelfer corps Handlungsempfehlungen zur Ausbildung der Hunde nach der neuen Hundeverordnung erarbeiten. Hier müssen wir uns alle erheblich umstellen und neue Wege gehen. Die Handlungsempfehlungen sollen im Rahmen von regionalen Seminaren der Ortsgruppen vorgestellt werden. Entsprechende Termine werden kurzfristig veröffentlicht.

Bevor ich nun meinen Bericht schließe, darf ich mich ganz herzlich bei allen Richterkolleginnen und Kollegen sowie bei den Lehrhelfern und den ID Beauftragen bedanken.

Meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Landesgruppenvorstand möchte ich für die konstruktive und überaus vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken.

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt aber euch allen für das dem Landesgruppenvorstand entgegengebrachte Vertrauen. Ich bin sicher, wenn wir auch in den kommenden Jahren gemeinsam so weiterarbeiten, werden wir noch viele schöne Stunden mit unserem Hobby, dem Deutschen Schäferhund als Gebrauchshund Nummer 1 haben.

Passt auf euch auf und bleibt gesund.

Hoffentlich bis bald

Thomas Leyener